



Ein Litho Truck aus dem Hauptgeschäftsfeld der UMS AG – der Urologie.

UMS AG

## Spannende Nische im Healthcare-Bereich

*Die Gesundheitsbranche (neudeutsch „Healthcare“) ist ein klarer Wachstumsmarkt. Davon profitieren nicht nur DAX-Werte wie Bayer oder Fresenius, sondern auch viel kleinere Firmen in ganz speziellen Nischen. Eine davon ist die United Medical Systems International AG (ISIN DE0005493654), kurz UMS.*

Im Jahr 2000 ging UMS als Pionier für ein völlig neues Geschäftsmodell an die Börse: Das Unternehmen baut hochmoderne medizintechnische Geräte in Fahrzeuge ein, die Arztpraxen und kleinere Krankenhäuser dann tageweise mieten können – inklusive Fachpersonal. Das erlaubt modernste Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten auch außerhalb von großen Kliniken. Als sinnvolle Anwendungsgebiete dafür haben sich vor allem die Bereiche Urologie, Radiologie und Gynäkologie herauskristallisiert.

### Firmensitz in Deutschland – Geschäft in Amerika

Die UMS AG wurde 1996 in Deutschland gegründet und ging 2000 an den Neuen Markt. Damals war man auch noch in Europa tätig – dort hat sich das Geschäftsmodell wegen der starren, bürokratischen Gesundheitssysteme aber nicht dauer-

haft bewährt. Die Europaaktivitäten wurden 2005 daher komplett aufgegeben, seitdem befindet sich das operative Geschäft ausschließlich in Nord- und Südamerika. Dem Firmensitz in Deutschland und der hiesigen Börsennotiz ist UMS dennoch treu geblieben und auch die Geschäftszahlen werden weiterhin in Euro erstellt. Die Schwankungen des US-Dollars haben dadurch aber natürlich einen großen Einfluss auf die Ergebnisse.

Letztes Jahr konnten die Erlöse auf Basis konstanter Wechselkurse zwar nur leicht um 1 % auf 41,9 Mio. Euro zulegen, der operative Gewinn auf EBIT-Basis aber stieg um 8 % auf 12,8 Mio. Euro. Der Konzerngewinn legte bereinigt um die Währungseffekte ebenfalls um 8 % auf 10,7 Mio. Euro zu, damit wurden pro Aktie 0,57 Euro verdient. Für 2013 erwartet das Management auch beim Umsatz wechselkursbereinigt wieder klare Zuwächse und geht von einem Zielkorridor von 43-45 Mio. Euro aus. Das Ergebnis je Aktie soll auf 0,60-0,65 Euro steigen.

## Steuerfreie Dividende

Auf die Dividende, die für das abgelaufene Jahr 0,55 Euro betragen soll, könnte dann nochmal eine Schippe draufgelegt werden. Denn wegen der sehr soliden Bilanz mit 66 % Eigenkapitalquote und praktisch null Finanzschulden schüttet die Firma fast ihren gesamten Jahresgewinn aus. Schon jetzt liegt die Dividendenrendite bei attraktiven 5,4 %. Und die Ausschüttung erfolgt sogar ohne Steuerabzug, da die Zahlung aus dem steuerlichen Einlagenkonto erfolgt. Beim Wiederverkauf der Aktie gilt eine steuerfreie Dividende allerdings als kaufpreismindernd und muss dann eventuell nachversteuert werden. Die hohe Dividendenrendite relativiert auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das für das laufende Jahr bereits bei 16 liegt.

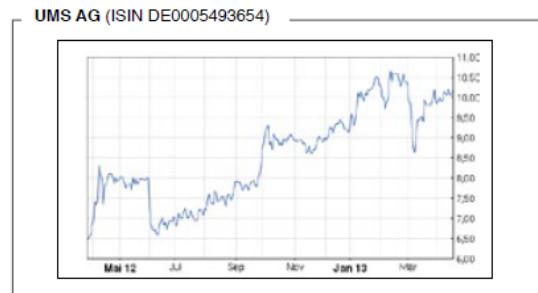
## KGV nicht zu hoch

Solche ambitionierten KGVs sind im Healthcare-Segment keine Seltenheit. Denn einerseits gilt die Gesundheitsbranche als kaum anfällig für die Konjunktur. UMS beweist diese These sogar mustergültig, denn die Hamburger konnten selbst im Rezessionsjahr 2009 Umsatz und Gewinn steigern. Andererseits ist das künftige Wachstum geradezu garantiert. Denn der demografische Wandel, der die Menschen immer älter und damit immer anfälliger für Krankheiten werden lässt, ist unumkehrbar. UMS setzt mit den

Mietsystemen aber auch auf den Trend zu Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen. Und mit Südamerika, wo das medizinische Versorgungsniveau immer weiter aufholt, hat man auch schon in den Schwellenländern einen Fuß in der Tür.

Das alles macht die bislang nur wenig bekannte Aktie weiterhin zu einer interessanten Langfristanlage. Als kleiner Nebenwert ist sie jedoch sehr markteng, weswegen bei Kauf- aber auch Verkaufsaufträgen immer streng limitiert werden sollte.

Stefan Müller



Quelle: TraderFox Börsensoftware, [www.traderfox.de](http://www.traderfox.de) / Kurs am 23.4.2013: 10,09 Euro